

Neue *Eciton*-Gäste aus Südbrasilien ¹⁾.

Von

E. Wasmann S. J. zu Exaeten bei Roermond (Holl. Limburg).

(Hierzu Taf. I, Fig. 1—8.)

Durch Herrn Reitter erhielt ich zwei merkwürdige, von Herrn Lothar Hetschko in Blumenau (S. Catharina) gesammelte Staphyliniden-Arten, die derselbe (nach Reitter) bei *Eciton Hetschkoi* Mayr gefunden. Die kleinere, in größerer Anzahl gesammelte Art ist die von Herrn Reitter als *Myrmexidia arachnoides* versandte Form. Die sonderbar aussehenden Thiere gleichen in ihrer spinnenbeinigen Gestalt, sowie in der Fühlerbildung den Arbeiterinnen von *Eciton*, denen sie auch in der Größe fast gleichkommen. Die Gestalt des Kopfes und Halsschildes und der gestreckte, gewölbte Körper erinnert an manche *Paederini*; im Uebrigen zeigen sie jedoch keine Verwandtschaft mit dieser Gruppe, sondern sind zu den Aleocharinen gehörig. Ihre systematische Stellung haben sie zunächst der von mir als Gast von *Eciton hamatum* F. beschriebenen Gattung *Ecitochara* ²⁾; sie stellen die letztere im vergrößerten und namentlich im verlängerten Maßstabe dar und zeigen nicht nur im Habitus, sondern auch in der Sculptur und Behaarung des Körpers, in der Bildung der Nebenzungen, Taster, Oberkiefer etc. eine unverkennbare Aehnlichkeit mit dieser. Wegen der sehr abweichenden Bildung der Zunge und der Tarsen kann man sie jedoch nicht zu dieser Gattung ziehen, weshalb ich sie als neue Gattung *Ecitomorpha* (wegen der *Eciton*-ähnlichen Gestalt) beschreibe.

Ecitomorpha n. g. (Taf. I, Fig. 1—8).

Antennae 11-articulatae, *elytrorum apicem attingentes, articulis valde approximatis.*

Caput elongato-cylindricum. Thorax elongato-hexagonalis, angulis anticis muticis.

¹⁾ Vgl. meine frühere Arbeit „Neue Brasilianische Staphyliniden“ etc. (1887, p. 403 etc.)

²⁾ Auch Herr Fauvel, den ich hierüber zu Rathe zog, theilt diese Ansicht.

Paraglossae magnae, longe prominentes, ligulae apicem superantes.

Ligula ad basim usque divisa, lobis inter se distantibus, apicem versus sensim dilatatis.

Pedes corpore longiores, tarsi antici 4-, medii et postici 5-articulati, posteriorum articulo 1^o valde elongato.

Palpi maxillares 4-articulati, art. 4^o 3^o vix brevior, sensim attenuato. Palpi labiales 3-articulati, articulis longitudine vix, latitudine multum decrescentibus, art. singulis fere parallelis. Maxilla interior acuta, margine interno apice spinoso; exterior triente longior, ampla, apice rotundata, dense longeque pilosa. Mandibulae angustae, acutae, simplices, margine externo sinuato. Labrum transversum, medio anguste at profunde exciso. Mentum emarginatum, angulis anticis obtusis, prominentibus. Frons inter antennarum insertiones triangulariter obtuse productus.

Corpus elongatum, cylindricum, abdomine conico, plus minusve incrassato, opacum, granulatum, setosum. Caput elongato-cylindricum, thoracis longitudine, thorace angustius, basim versus angustatum, collo haud distincto thoraci conjunctum. Thorax elongatus, convexus, immarginatus, hexagonalis, lateribus ante medium subito tum versus apicem (magis) tum versus basim (minus) angustatis, angulis anticis obtusis, muticis, posticis rectis, longitudinaliter fossulatus. Elytra quadrata, thorace latiora at vix longiora. Abdomen convexum, marginatum, ante medium incrassatum, dein sensim acuminatum; segmento 2^o supra basi depressa. Pedes elongati, femora saltem abdominis apicem attingentes. Tarsi ut supra descripti, art. ultimo haud elongato. Corpus parcius, pedes densius setosi, antennae fulvopilosae et setosae.

Genus Ecitocharae m. tum corporis habitu, sculptura, pilositate, tum forma paraglossarum, palporum, mandibularum etc. simile, at tum corporis figura magis elongata, tum vero ligula et tarsi omnino alienis, labro profunde exciso, thoracis angulis anticis haud spinosis etc. distinctum.

Ich brauche nur noch einige wenige Vergleichspunkte beider Gattungen hervorzuheben. Bei *Ecitomorpha* bildet die Zunge gleichsam eine Verdoppelung der einfachen Zunge von *Ecitochara*, indem sie völlig geteilt ist und die beiden Hälften sogar von einander entfernt sind. Bei *Ecitochara* sind die Paraglossen kürzer, bei *Ecitomorpha* länger als die Zunge. Bei ersterer ist die Oberlippe nur seicht ausgerandet, bei letzterer plötzlich und tief ausgeschnitten. Bei *Ecitochara* ist das erste Tarsenglied nicht verlängert, dafür das

Klauenglied stark entwickelt, bei *Ecitomorpha* umgekehrt. In der Fühlerbildung stimmen beide Gattungen insofern überein, als die Glieder der Antennen eng aneinander gedrängt sind; im übrigen wechselt ihre Form auffallend und ist zur Gattungscharakteristik nicht geeignet, da die beiden *Ecitomorpha*-Arten in der Fühlerform von einander verschiedener sind als von *Ecitochara fusicornis*. Analoge Beispiele für Variation der Fühlerbildung innerhalb derselben Gattung bieten auch andere Ameisengäste, z. B. die *Paussus*; diese Eigenthümlichkeit scheint mit der hohen funktionellen Bedeutung der Fühler bei jenen Thieren zusammenzuhängen.

a. *Ecitomorpha arachnoides* n. sp. (Taf. I, Fig. 1—6).

(*Myrmexidia arachnoides* Reitt. i. l.)

Nigropicea, abdominis apice infra dilutiore, antennis rufopiceis. Caput latitudine duplo longius, vertice late impresso. Antennae art. 3^o duobus sequentibus conjunctis longitudine aequali, articulis 4 ultimis valde incrassatis, clavam fusiformem formantibus. Thorax latitudine quadrante longior, fossa longitudinali media profunda ab apice usque ad basim instructus. Elytra thorace triente latiora, vix longiora. Abdominis segmenta singula supra serie paucarum setarum (circa 6) instructa. Tibiae prope basim dilatatae, apicem versus sensim attenuatae; tarsi postici art. 1^o tribus sequentibus conjunctis longitudine aequali. — Long. 4—5 mill.; lat. abdominis 0.8—1.5 mill.

Mas?: Abdomine minus incrassato, antennarum articulis 4^o—7^{um} latitudine paullo longioribus, 8^o et 9^o haud transversis.

Fem.?: Abdom. magis incrassato, antennarum art. 4^o—7^{um} latitudine haud longioribus, 8^o et 9^o transversis (Fig. 6).

b. *Ecitomorpha simulans* n. sp. (Fig. 7—8).

Praecedenti major, magis elongata, nigro-picea, abdominis apice, praesertim infra, dilutiore, antennis rufo-piceis. Caput latitudine triplo longius, vertice anguste longitudinaliter foveolato. Antennae subfractae, art. 3^o longissimo (4^o, 5^o, 6^o conjunctis longitudine aequali), antennarum apice vix distincte incrassato. Thorax latitudine dimidio longior, fossa longitudinali profunda ab apice usque ad basim instructus. Elytra thorace dimidio latiora, vix longiora. Abdominis segmenta singula supra serie multarum (ca. 20) setarum ornata. Pedes valde elongati, tibiae angustae, parallelae; tarsi postici art. 1^o longissimo (ceteris 4 conjunctis aequali). — Long. 6 mill.; latit. abdom. 1.2—1.6 mill.; long. pedis postici 8 mill.

Mas?: *Abdomine minus incrassato, antennis paullo longioribus, art. 4^o latitudine fere duplo longiori, 6—9 latitudine fere triplo longioribus, art. 9—11 praecedentibus sensim paullo crassioribus.*

Fem.?: *Abdomine magis incrassato, antennis paullo brevioribus, art. 4^o latitudine dimidio longiori, 6—9 latitudine duplo longioribus, art. 11^o tantum paullo crassiori.*

Diese beiden auch in der GröÙe von einander abweichenden Arten unterscheiden sich vorzüglich in folgenden Punkten:

E. arachnoides: Kopf nur doppelt so lang als breit, die Seiten desselben nur schwach nach hinten verengt, mit deutlichen, abgerundeten Hinterecken; Scheitel breit und flach eingedrückt. Thorax nur um $\frac{1}{4}$ länger als vor der Mitte breit, Flügeldecken kaum um $\frac{1}{3}$ breiter als jener. Auf dem Rücken der Abdominalsegmente eine Reihe von nur etwa 6 Borsten. — An den Fühlern ist Glied 3 kürzer als 1, nur so lang wie 4 und 5 zusammen, Glied 9—12 zu einer kräftigen, spindelförmigen Keule verdickt. Beine mäÙig lang, Schienen nahe der Basis verdickt, gegen die Spitze allmählich verschmälert, Fuß an der Basis so breit wie die Schienenspitze, gegen die Spitze allmählich verschmälert; Schiene und Fuß spitzen sich also gemeinsam zu. Erstes Tarsenglied mäÙig lang, den 3 folgenden zusammen an Länge gleich.

E. simulans: Kopf dreimal so lang als breit, nach hinten allmählich stark verengt, ohne Hinterecken, fast kegelförmig; Scheitel mit schmaler Längsfurche. Thorax fast um die Hälfte länger als breit, Flügeldecken um die Hälfte breiter als jener. Abdominalsegmente mit einer Rückenreihe von etwa 20 Borsten. — An den fast gebrochenen Fühlern ist Glied 3 schaftförmig, sehr lang, länger als 1, so lang wie 4, 5, 6 zusammen; Fühlerspitze kaum merklich verdickt. Beine sehr lang und schmal, Schienen parallel, Fuß schmaler als die Schiene, gegen die Spitze nicht verschmälert. Erstes Tarsenglied sehr lang, den 4 folgenden zusammen an Länge gleich.

Von ersterer Art lagen mir 5, von letzterer 3 Ex. vor.

Die Fühlerbildung beider Arten verdient wegen ihrer Eigenthümlichkeit eine genauere Beschreibung:

E. arachnoides: Glied 1 dick, walzenförmig, doppelt so lang als breit, die Oberseite tief rinnenförmig ausgeschnitten; 2 kurz kegelförmig, etwas länger als breit, viel schmaler als 1; 3 walzenförmig, doppelt so lang als breit, etwas kürzer als das erste; 4, 5, 6, 7 wenig länger als breit (♂) oder so breit als lang (♀), kurz walzenförmig, an Länge und Breite kaum merklich zunehmend; 8, 9,

10, 11 allmählich stark verdickt, eine längliche, zugespitzte Keule bildend. Die 2 ersten Glieder der Keule sind um die Hälfte kürzer (♂) oder doppelt so kurz (♀) als die beiden letzten; im ersteren Falle ist Glied 8 deutlich länger als breit; 9 so lang als breit; im letzteren ist 8 schwach transversal, 9 um die Hälfte breiter als lang. Die größte Breite der Keule liegt im 10ten walzenförmigen Gliede; das letzte ist allmählich zugespitzt. Die Keule ist ungefähr halb so breit wie der Kopf und nimmt fast die Hälfte der Fühlerlänge ein.

E. simulans: Glied 1 kräftig, walzenförmig, fast dreimal so lang als breit, Oberseite an der Spitze dreieckig ausgeschnitten; 2 sehr klein, fast breiter als lang, etwas schmaler als 1; 3 schaftförmig, sehr lang, um $\frac{1}{3}$ länger als 1 und reichlich so lang wie 4, 5, 6 zusammen; 4 walzenförmig, um die Hälfte länger als breit (♀) oder fast doppelt so lang als breit (♂), 5 etwas länger als 4, deutlich kürzer als 6; 6, 7, 8 unter sich gleich lang, doppelt (♀) oder fast dreimal (♂) so lang als breit, 9 etwas kürzer als 8, 10 um die Hälfte kürzer als 9, 11 wenig länger als 10, sanft zugespitzt. Die 3 letzten Glieder sind allmählich leicht verdickt (♂) oder nur das letzte Glied ein wenig breiter als das vorletzte (♀); im ersteren Falle erreicht die Fühlerspitze die Dicke des ersten Fühlergliedes, im letzteren ist das erste das dickste.

Vergleicht man die Fühlerbildung dieser beiden Arten mit jener von *Ecitochara fusicornis*, so lassen sich dieselben kurz folgendermaßen charakterisieren:

- 1) Fühler vom 3. Gliede an zu einer spindelförmigen Keule verdickt *Ecitochara fusicornis*.
- 2) Fühler vom 8. Gliede an zu einer spindelförmigen Keule verdickt *Ecitomorpha arachnoides*.
- 3) Fühler nicht keulenförmig verdickt, sehr gestreckt, mit schaftförmigem 3. Gliede . . . *Ecitomorpha simulans*.

Es ist wahrscheinlich, daß die eigenartige, von der gewöhnlichen Form so abweichende Fühlerbildung dieser Arten auch einen biologischen Zweck besitzt; da *Ecitomorpha simulans* und *arachnoides* auch in Größe und Gestalt die Ameisen, bei denen sie wohnen, nachahmen, ist dies um so wahrscheinlicher. Merkwürdig ist, daß die Dicke der Fühler im umgekehrten Verhältnisse zur Körpergröße der betreffenden Arten steht; falls die Fühler als Verkehrsorgane mit den Ameisen dienen, ist dies vielleicht begreiflich, da die größere Käferart obnehin mit energischeren Fühlerschlägen den Ameisen zu begegnen vermag; dafür ist die größte Art (*Ecitom. simulans*), die wegen ihrer Größe von den Ameisen mehr bemerkt

und deutlicher unterschieden wird¹⁾, auch in ihrer Gestalt, namentlich aber in der Fühlerform den *Eciton*-Arbeiterinnen um so ähnlicher. Diese Aehnlichkeit wird an den Fühlern besonders durch deren gestreckte Gestalt und die mit dem 4. Gliede beginnende Krümmung bewirkt; Glied 1 bis 3 vertritt den Schaft der *Eciton*-Fühler.

Die im Uebrigen enggedrängten Fühler werden durch den Ausschnitt auf der Oberseite des ersten Gliedes gelenkiger, namentlich für Bewegung in vertikaler Richtung.

Für *Ecitochara fusicornis* bleibt es wegen der Kleinheit des Thieres immerhin noch zweifelhaft, ob die Verdickung der Fühler einen Verkehr desselben mit den Ameisen ermögliche.

Erklärung der Abbildungen auf Tafel I.

Fig. 1. *Ecitomorpha arachnoides* ♂ (a. Körperlänge, b. Gesamtlänge); 2. Unterlippe, a. Nebenzungen (von der Innenseite); 3. Unterkiefer; 4. Oberkiefer; 5. Oberlippe; 6. Fühler (♀). 7. *Ecitomorpha simulans*, Kopf; 8. Fühler ♂ (von der Seite).

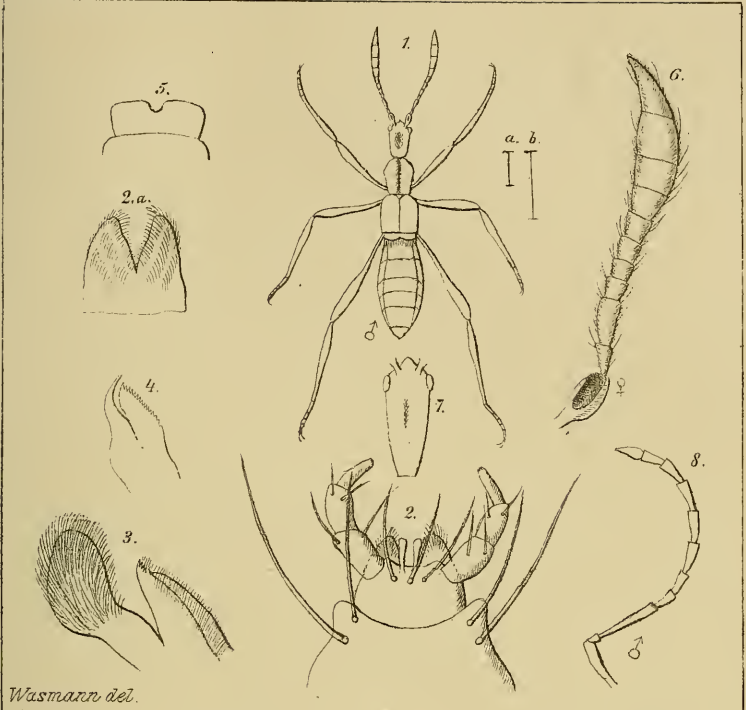
¹⁾ Da die *Eciton*-♂ und ♀ keine Netzaugen besitzen, sondern höchstens den Ocellen gleichwerthige einfache Augen, kann hier nur von einer Unterscheidung durch den Tastsinn die Rede sein.

Ueber *Xenocephalus* Wasm. und *Vatesus* Sharp.

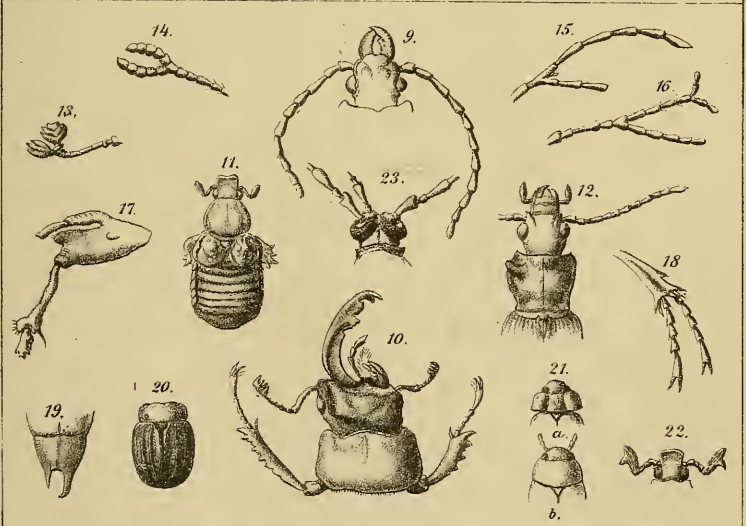
Herr Dav. Sharp hatte die Güte, mich darauf aufmerksam zu machen, das der von mir im vorigen Jahrgang (1887, II, S. 411) unter den brasilianischen *Eciton*-Gästen beschriebene *Xenocephalus clypeatus* m. wahrscheinlich verwandt sei mit *Vatesus latitans* Sharp (Entomol. Monthl. Mag. Vol. XII [1875—76], p. 201) aus Parana, was in der That der Fall ist. Die genauere Untersuchung der Mundtheile, besonders der Zungenbildung, von *Vatesus* könnte wohl am besten über die nähere oder entferntere Verwandtschaft beider Gattungen Aufschluss gewähren; ebenso die Bildung der Fühler, die an Sharp's Ex. von *Vatesus latitans* fehlten. Das die Stirne vom Kopfschild durch eine deutliche Naht getrennt ist, was mir bei *Xenocephalus* sehr auffiel, erwähnt Sharp bei *Vatesus* nicht; vielleicht besitzt dieses Merkmal übrigens nicht eine so hohe Bedeutung, wie ich ihm beigelegt.

An Größe und Färbung weichen *Vatesus latitans* und *Xenocephalus clypeatus* erheblich von einander ab. Ersterer ist $8\frac{1}{2}$ mill. lang, Kopf, Thorax und Flügeldecken schwarz; letzterer $6\frac{1}{2}$ mill., fast ganz röthlich pechbraun mit dunklerem Hinterleibe. Die männlichen Sexual-Charaktere beider Arten sind sehr ähnlich. Auch von *Vatesus* ist nur ein Ex. (♂) bekannt.

E. Wasmann S. J. in Exaeten.



Wasmann del.



Nic. Prillwitz del.

Druck v. A. Renaud

Nic. Prillwitz lith.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [1889](#)

Autor(en)/Author(s): Wasmann Erich P.S.J.

Artikel/Article: [Neue Eciton- Gäste aus Südbrasilien 185-190](#)